

Renovierung des Hofes Schulze-Holmer beendet

Das Anwesen Schulze-Holmer in Samern gilt als einer der schönsten und stattlichsten Bauernhöfe in der Grafschaft Bentheim. Der Bau der restaurierten Stallungen, Kornspeicher, Schuppen und Spieker lässt sich zum Teil bis in das 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Durch ihre Ensemblewirkung stellen die Gebäude ein bau- und kulturhistorisch wertvolles Zeitzeugnis dar.

Das jahrelange Bemühen der Denkmalpflege, die zahlreichen Nebengebäude vor dem Abriss zu bewahren, zu reaktivieren und für die Instandsetzung öffentliche Mittel einzuwerben, hat Erfolg gehabt. Durch das Entgegenkommen des Eigentümers und mit erheblicher finanzieller Unterstützung aus Mitteln der Dorferneuerung des Landes, des Denkmalschutzes des Landkreises, der Gemeinde Samern und der Samtgemeinde Schüttorf wurde es möglich, sechs Gebäude des Hofensembles zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen. Nach Entkernung und Reinigung der Gebäude in 2008 wurden die Gründungen überwiegend erneuert. Der Wiederaufbau erfolgte dabei originalgetreu.



Der alte Kirchweg

Zwei der Gebäude sind für wechselnde Ausstellungen vorgesehen, die der Landkreis gemeinsam mit dem Heimatverein konzipiert. (Ausstellungstermine sind der örtlichen Presse zu entnehmen) U. a. soll einmal an die Grafschafter Reformationsgeschichte und an die Historie des Hofes erinnert werden. Dazu soll eine Ausstellung über das Samerott und über den sagenumwobenen Rabenbaum informieren. Derzeit fehlen aber noch die finanziellen Mittel für die Ausstellungen. Andere Gebäude dienen



Hof Schulze-Holmer

der Lagerung von Denkmalwürdigen Gegenständen und als Archiv von Dokumenten. Der Zugang zu den Ausstellungsgebäuden erfolgt für Fußgänger und Radfahrer von einem alten Kirchweg aus, dieser ist von der Schüttorfer Straße und dem Rheiner Damm aus zu erreichen. Der alte Kirchweg ist eine der ältesten Verkehrsverbindungen in der Grafschaft; er soll bereits zur Römerzeit vorhanden gewesen sein. Diese Hofanlage in Samern geht auf die Tradition der Schulzenhöfe zurück, die in früheren Zeiten auch

die niedere Gerichtsbarkeit übertragen bekommen haben. Mit der gleichzeitigen Offenlegung eines historischen Weges für Fußgänger und Radwanderer an der Südwestseite des Hofgrundstücks wurde eine Anbindung an die beiden großen touristischen Radwanderrouen, der „Vechtelroute“ und der „Grafschafter Fietsentour“, geschaffen. Zwei Gebäude sind von diesem Weg aus zu erreichen. Die gesamte Hoffläche wird bewirtschaftet und ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Das Radwegenetz in der Samtgemeinde seit letztem Jahr komplett



Radweg an der L68 von Ohne nach Wettringen



Radweg an der L68, Grenze

Mit dem Lückenschluss an der L68 von Ohne in Richtung Nordrhein-Westfalen (Gemeinde Wettringen) im letzten Jahr ist das Radwegenetz der Samtgemeinde Schüttorf komplett. Alle Bundes-, Landes- und Kreisstraßen in der Samtgemeinde sind nun mit Radwegen ausgestattet. Die K6 in Drievorden, die K25 von Schüttorf über Samern nach Ohne und die L68 von Ohne bis zur Landesgrenze waren die letzten Ausbaustücke. Vornehmlich unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit, aber auch unter der Aufgabenstellung Tourismusförderung ist diese „100 %-Ausstattung“ eine wichtige Infrastrukturmaßnahme, die wir mit überörtlichen Aufgabenträgern erreicht und damit zum Abschluss gebracht haben. Machen Sie sich doch einmal ein Bild davon!

Wahl 2011

Vor kurzem wurde der Termin für die nächsten Kommunalwahlen in Niedersachsen festgelegt. Diese werden am 11. September 2011 stattfinden.

Seit den Kommunalwahlen 2006 haben wir schon viel erreicht. Viele unserer Ziele, mit denen wir uns 2006 zur Wahl gestellt haben, haben wir bereits erreicht. Dass noch nicht alles umgesetzt worden ist, motiviert uns um so mehr, weiterhin größtmögliche Anstrengung zu leisten um Stadt und Samtgemeinde Schüttorf weiter nach vorne zu bringen. Darauf können Sie sich verlassen!

Wir für Schüttorf!



Liebe Grafschafterinnen und Grafschafter!

Die wirtschaftliche Entwicklung zieht langsam wieder an. Das können wir auch in der Grafschaft Bentheim spüren. Die Arbeitslosenzahlen im Agenturbezirk Nordhorn sind weiter gesunken; inzwischen gibt es 185 Menschen ohne Beschäftigung weniger als Ende August. Damit sank die Quote auf 4,7 Prozent. Allerdings haben wir die Krise damit noch nicht überwunden, sind aber auf einem guten Weg. In Deutschland geht es mit der Wirtschaft bergauf und in Niedersachsen bzw. unserer Region ganz besonders. Während andere Länder um uns herum noch mit anhaltend rückläufiger Konjunktur zu kämpfen haben, zeichnet sich bei uns ein nachhaltiges Wachstum ab. Trotzdem sind wir noch nicht wieder dort, wo wir 2008 waren. Das Wirtschaftsniveau von 2008 werden wir erst 2013 wieder erreichen können. Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise spüren wir insbe-

sondere noch in den öffentlichen Haushalten auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene. Die Steuereinnahmen erholen sich nur langsam. Wir gehen in Niedersachsen davon aus, dass wir erst im Jahr 2013 wieder die Höhe der Steuereinnahmen erreichen werden, die der Einnahmen im Jahr 2008 (vor der Krise) entsprechen.

Die Werte am Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft sind gut, in der Krise ist sehr beherzt und entschlossen gehandelt worden. Unser Land steht im internationalen Vergleich gut dar. Dennoch gibt es eine große Diskrepanz zwischen dem, was die Menschen wahrnehmen und was die Fakten sagen. Obwohl nicht alles falsch gemacht worden sein kann, schlägt sich das politische Handeln nicht den Zustimmungswerten nieder.

Wir sind in unserem Land nicht schlecht damit gefahren, dass wir nach ausreichender Diskussion und einer engagierten Auseinandersetzung auch mit Mehrheit Entscheidungen getroffen und umgesetzt haben. Allerdings wird es immer schwieriger wichtige Projekte, über die es unterschiedliche Auffassungen gibt, durchzusetzen. In der Energiepolitik beispielsweise: Es gibt Gegner der Kernenergie, viele dieser Vertreter sind aber auch gegen Kohlekraftwerke oder gegen die Leitungstrassen, die den Windstrom aus der Nordsee dorthin leiten, wo er benötigt wird. Dabei sollte uns allen eine sichere Energieversorgung zu bezahlbaren Preisen für die Unternehmen und Haushalte wichtig sein. Ob wir uns Stuttgart 21 ansehen oder die

Erkundungsarbeiten in Gorleben. Immer bleibt festzustellen, dass der Druck der Straße zunehmend größer wird und medial derart das Bild bestimmt, als ob die ganze Bevölkerung dagegen sei. Dabei schöpfen wir unseren Wohlstand daraus, dass wir uns zu wichtigen Infrastrukturprojekten bekannt haben. Die Erfolgsbilanz auch in unserer Region hängt auch mit wichtigen Infrastrukturprojekten zusammen. Wir stünden in der Grafschaft heute nicht so gut dar, wenn wir nicht frühzeitig für die A 31 gekämpft und sie kommunal und aus der Wirtschaft vorfinanziert hätten. Wir hätten sie möglicherweise erst 2015- 2020 fertig stellen können. Die Grafschaft braucht auch die Nordumgehung Nordhorn um die Stadt zu entlasten und die Niedergrafschaft besser an die Autobahn anzubinden.

Zur Politik gehört der Mut zur Verantwortung. Wichtige und notwendige Entscheidungen werden zu Recht von den Bürgern eingefordert. Sind sie aber getroffen, müssen sie auch von den Unterlegenen akzeptiert und von den Verantwortlichen umgesetzt werden können. Vor uns liegen wichtige Entscheidungen in der Politik: Die Haushaltskonsolidierung, Entscheidung zur Wehrpflicht, zur Gesundheitsreform oder auch zu Hartz IV. Wir in Niedersachsen beraten zurzeit unseren Haushalt und setzen erneut einen Schwerpunkt bei Bildung und früher Förderung von Kindern. Bei der Haushaltskonsolidierung hin zu einem Haushalt ohne neue Schulden kommen wir gut voran.

Das soziale Auseinanderdriften der Gesellschaft macht mir Sorgen. Ich sehe aber auch nicht, dass wir jedes gesellschaftliche Problem mit Geld beheben können. Wir brauchen wieder eine Diskussion darüber, was der Staat – und damit wir alle mit dem Geld, das wir als Steuern zahlen – leisten soll und wo der Einzelne Verantwortung übernehmen muss und kann.

Es geht nicht um 5 Euro oder mehr. Es geht darum, was notwendig ist und was nicht. Es geht um Teilhabe und um Anreizfunktionen sowie eine Unterstützung, die darauf abzielt, wieder für sich selbst sorgen zu können.

Hartz IV ist nicht als Dauerzustand konzipiert. Wir dürfen bei all den Entscheidungen, die wir treffen, nicht die breite Mitte der Gesellschaft – die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit ihrer Arbeit ihre Familien und Kinder unterhalten und damit Verantwortung für sich und andere übernehmen – aus dem Blick verlieren.

Wir kommen gern noch stärker mit Ihnen in die Diskussion darüber, was unser Land braucht. Nutzen sie unsere Veranstaltungen oder auch die neue Medien wie Internet und Mail oder rufen Sie uns an. Wir möchten die Weichen für die Zukunft mit Ihnen zusammen richtig stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Interesse beim Lesen des Bürgerboten.

Ihr
Reinhold Hilbers, MdL
Vorsitzender der Grafschafter CDU und CDU-Kreistagsfraktion

Grafschafter Abfallwirtschaft fit machen für die Zukunft

Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe hat sich intensiv mit der Zukunft der Abfallwirtschaft in der Grafschaft beschäftigt.

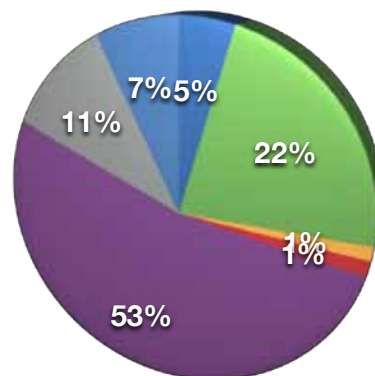
Ziel der CDU ist es dabei, Gebührenstabilität nachhaltig zu gewährleisten, ökologisch sinnvoll Abfall zu entsorgen und eine Qualitätskontrolle durch den Landkreis beizubehalten. Dabei hat sich die CDU/BfB-Kreistagsgruppe nach intensiver Diskussion für ein Öffentlich-Privates-Partnerschaftsmodell (ÖPP-Variante) ausgesprochen. Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe ist der festen Überzeugung, dass sich die Herausforderungen der Zukunft am besten dadurch lösen lassen, wenn man einen starken privaten Partner ins Boot holt und neues Know-How mit einfließen lassen kann. „Eine nachhaltige Entwicklung der AWB bedarf einer grundsätzlichen Ausrichtung nach betriebswirtschaft-

lichen und ökologischen Kriterien“, so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gesine Butke.

Wie das im Kreistag vorgestellte Gutachten deutlich zeigt, ist es aus betriebswirtschaftlichen Gründen bis 2020 notwendig, aus der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlung auszusteigen und den nicht wiederverwerteten Teil des Restabfalls der Verbrennung zuzuführen.

Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe spricht sich gegen eine Re-Kommunalisierung der Leistungen in der Logistik (Mülleinsammlung) aus. Hier zeigen die umfangreichen Berechnungen im Gutachten eindeutig, dass eine Lösung am Markt günstiger ist, als wenn die Kommune es selbst macht. Dabei macht die Abfuhr und der Direkttransport 22 Prozent der Kosten der AWB aus.

Hilbers: „Wettbewerb ist immer



AWB Graftschaft Bentheim
Ausgabenkosten 2009

- Behälter
- Abfuhr und Direkttransport
- Umladung
- Ferntransport
- Behandlung
- Organisationseinheit intern
- Weitere operative Leistungen

noch eine gute Antriebsfeder für gute Qualität, guten Service und niedrige Preise. Würde der Wettbewerb durch ein staatliches Monopol ersetzt, würde auf Dauer der Antrieb für mehr Wirtschaftlichkeit und Innovation fehlen.“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende.

Bei dem angestrebten Modell bleibt die Verantwortung allerdings beim Landkreis. Wir werden bei der Neuausrichtung der Abfall-

wirtschaft darauf achten, dass der Einfluss des Landkreises erhalten bleibt und Effizienzsteigerungen den Gebührenzahlern zu Gute kommen. Ein wichtiges Anliegen sei es auch, dass sie bisherigen Mitarbeiter zu gleichbleibenden Konditionen weiterbeschäftigt werden können. Damit werde das ÖPP-Modell ökologischen, ökonomischen und sozialen Belangen gleichermaßen gerecht.

Die neue Euregio-Klinik steht vor großen räumlichen und personellen Veränderungen

Die ehemals selbstständigen Krankenhäuser Grafschafter Klinikum und Marienkrankenhaus sind im Juli 2007 in ein gemeinsam geführtes Unternehmen Euregio-Klinik Grafenschaft Bentheim überführt worden.

Mit dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Friedrich Kethorn haben wir über aktuelle Themen und die künftigen Herausforderungen gesprochen.

Wann werden die Baumaßnahmen an der Albert-Schweitzer-Straße abgeschlossen sein?

Die Bauarbeiten verlaufen planmäßig zügig voran und werden im Frühjahr 2011 nach 2,5 jähriger Bauzeit beendet. In diesem Zeitraum wurden für den Neu- und Umbau ca. 41 Mio € investiert. Dann stehen für Ärzte, Pflegekräfte und Patienten auf drei Stockwerken ca. 7.900 m² Nutzfläche mit 415 Betten im Pflegebereich zur Verfügung. Im Funktionstrakt werden auf ca. 6.900 m² Nutzfläche neu eingerichtete Bereiche für Untersuchungen in Betrieb gehen. Der Eingangsbereich mit der Rezeption und Patientencafeteria wurde Anfang August eröffnet und hat der Klinik an diesem Standort ein neues Gesicht gegeben.

Sind die Baumaßnahmen an der Hannoverstraße gesichert und wann kann mit den ersten Umbauarbeiten gerechnet werden?

Die Prüfung der Baumaßnahme durch die Oberfinanzdirektion ist abgeschlossen. Der Landesplanungsausschuss entscheidet Ende Oktober über die Aufnahme in das Krankenhausinvestitionsprogramm. Ich bin zuversichtlich über ein positives Votum und gehe davon aus, dass Mitte des nächsten Jahres Handwerker an diesem Standort sein werden, damit in 2013 die Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie ihre Arbeit aufnehmen kann.

Im medizinische Konzept ist die Konzentration der somatischen Disziplinen am Standort Albert-Schweitzer-Straße vorgesehen. Gibt es dafür einen Zeitplan?

Am 1. Januar 2011 werden die somatischen Abteilungen beider Euregio-Kliniken an der Albert-Schweitzer-Straße zusammengeführt – Anästhesie, Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Geburtshilfe, HNO, MKG, Radiologie und Strahlentherapie. Eine einmalige und besondere Herausforderung für alle, für die Ärzte, für das Pflegepersonal und für die Verwaltung. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen für diesen gewaltigen Schritt und Schnitt auf Hochtouren. An dieser Stelle mein Kompliment und meine Anerkennung für diese außergewöhnliche Leistung an alle Beteiligten.

Welche Vorteile resultieren aus der Zusammenführung der somatischen Disziplinen?

Im Vordergrund steht ein besseres medizinisches Angebot. Die räumliche Nähe aller somatischen Disziplinen schafft die Grundlage für eine noch bessere Abstimmung in Diagnose und Therapie. Mit diesem Schulterschluss erfahren die Patienten eine erstklassige, interdisziplinäre Behandlung, da sie aus einem Guss angeboten werden kann. Aber auch wirtschaftliche Vorteile können und müssen generiert werden.

Hin und wieder wird Kritik bezüglich der Arbeits- und Überlastung der Pflegekräfte deutlich. Wie kann dem begegnet werden?

Die Kritik höre ich auch und sie

ist berechtigt. Sie ist nicht nur auf Nordhorn begrenzt, sondern diese Klagen sind bundesweit in allen Krankenhäusern aufgrund der in den letzten Jahren gedeckelten Budgets im stationären Gesundheitswesen präsent. In der Euregio-Klinik kommen erschwert die aus den umfangreichen Baumaßnahmen resultierenden Belastungen sowie die zusätzlichen Aufgaben aus der Zusammenführung der somatischen Disziplinen hinzu. Daher ist es zwingend notwendig, kontinuierlich die Arbeitssituation und die Versorgung der Patienten zu verbessern. Mit dem Bezug der neuen Stationen und der Einführung der modularen Versorgung, der Unterstützung der Pflege durch zusätzliche Servicekräfte sowie veränderte Organisationspläne als auch punktuelle personelle Anpassung werden eine Entlastung bewirken. Entscheidend für eine angemessene Versorgung der Patienten ist, dass im Rahmen des Krankenhausreformgesetzes die Krankenhäuser keine zusätzlichen finanziellen Einbußen hinnehmen müssen.

Viele neue Gesichter sind in der Klinik anzutreffen. In welchen medizinischen Bereichen ist der Wechsel vollzogen?

Eine gigantische altersbedingte Fluktuation im Chefarztbereich hat sich innerhalb eines Jahres vollzogen. Eine Neubesetzung in den medizinischen Abteilungen Psychiatrie, Geburtshilfe/Gynäkologie, Kardiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Gefäßchirurgie und Pädiatrie hat das „personelle Gesicht“ der Klinik total verändert. Ein solch fulminanter Wechsel beinhaltet perspektivische Chancen, birgt

aber auch Risiken. Überwiegend ist der Wechsel sehr positiv verlaufen. Nicht überall lief es verständlicherweise problemlos. Ich bin sehr zuversichtlich, auch in diesen medizinischen Abteilungen wird es kurzfristig zukunftssträchtige Lösungen für Patienten und das ganze Haus geben.

Ein Wechsel in der Geschäftsführung steht bevor?

Prof. Dr. Ulrich Vetter und Johann Bosch werden zum Jahresende als Geschäftsführer aus der Euregio-Klinik ausscheiden. Mit Dr. Christoph Winter wird ein versierter Gesundheitsmanager – momentan beschäftigt in der Uniklinik in Münster – zum 1. Dezember die geschäftsführende Verantwortung übernehmen und hat als erste spannende und herausfordernde Aufgabe die operative Zusammenführung der somatischen Abteilungen an der Albert-Schweitzer-Straße zu gestalten. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Glück.

Sind bauliche und medizinische Veränderungen zunächst abgeschlossen?

Auch in der Medizin gilt die alte Weisheit: Stillstand ist Rückgang. Auf Veränderungen jeglicher Art muss schnell und angemessen reagiert werden. Der demografische Wandel in der Grafenschaft sowie die bundespolitischen Rahmenbedingungen erfordern punktuelle Kooperationen mit Kliniken außerhalb der Grafenschaft, um den Menschen in der Grafenschaft ein medizinisches Angebot auf hohem Niveau wohnortnah sicherzustellen.

Vielen Dank für das Interview.

Inhaltlich verantwortlich für die Innenseiten sind der CDU-Kreisverband und die CDU-Kreistagsfraktion Grafenschaft Bentheim, Bahnhofstr. 21a, 48529 Nordhorn.

Satz und Layout: Till Meickmann

www.grafschafter-cdu.de



**Ergreifen Sie Partei für die Grafenschaft –
werden Sie Mitglied der Grafschafter CDU!**



Bildung in der Samtgemeinde: Investitionen, die sich lohnen!

Gut 3,4 Millionen Euro Investitionskosten in unsere Schullandschaft

Die Bildung unserer Kinder ist die Zukunft unserer Gesellschaft. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde aus dem Samtgemeindehaushalt trotz schwieriger Kassenlage in den letzten Jahren kräftig investiert. Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II des Bundes nutzte auch die Samtgemeinde, um die notwendigen Baumaßnahmen an den Schulen vorzunehmen. Viele dieser Baugewerke konnten an Schüttorfer bzw. Grafschafter Unternehmen vergeben werden. Das Ziel, kleinen und mittelständischen Unternehmen durch die allgemeine Wirtschaftskrise zu helfen, konnte auch in der Samtgemeinde Schüttorf mit dieser Maßnahme erreicht werden.

2009/2010 Großbaustelle an der Wietkämpe/Schevestrasse

In den Pausen unter einem Dach vereint sind die Schüler der Realschule und der Hauptschule. Nicht nur die Klassenzimmer - auch die

Lehrerräume und Sanitäreinrichtungen - wurden generalüberholt und ausgebaut. Viel Geld wurde für die über 250 qm große Mensa in die Hand genommen. Ein moderner Küchenbereich grenzt an den großen, lichtdurchfluteten Mensaraum. Hier ist für den Ganztagsbetrieb der Realschüler und der Schüler der Wilhelm-Busch-Schule alles optimal hergerichtet. Der gemeinsame Aufenthalt soll das Miteinander unter den Schülern fördern. Schülerkiosk, Internetcafe, Archivraum und Besprechungszimmer runden das Angebot ab.

Grundschule Süsteresch und katholische Grundschule

Unsere kleinsten Schüler wurden natürlich auch bedacht. Eine neue Fensteranlage und Wärmedämmungen an den Außenwänden wurden an der katholischen Grundschule angebracht. Auch ein schöner, farbenfroher Außenanstrich lädt die Schüler zu frohem Lernen ein. Für etwa 360 Grundschüler an der Süstereschschule wurde die



Schule grundrenoviert und ausgebaut. Großzügige Klassenzimmer und Lehrerräume, moderne, kindgerechte Sanitärräume wurden hergestellt. Für den Ganztagsbetrieb wurde ein großflächiges, helles und optisch hervorragendes Atrium gebaut. Umfangreiche EDV- und Kommunikationstechnik sowie eine großzügige Bühne für Schulaufführungen stehen zur Verfügung. So macht Lernen Spaß!

An der Hermann-Schlikker-Straße laufen die Arbeiten noch

Energetische Sanierungsarbeiten sind zurzeit noch an der Grund-

schule Hermann-Schlikker-Str. in vollem Gange. Auch hier werden Fensteranlagen und Wärmedämmungen erneuert, Klassenräume und Lehrerzimmer renoviert. Ein gemeinsamer Aufenthaltsraum mit den Schülern der Erich-Kästner-Schule rundet das Schulmodell für den Ganztagsbetrieb ab. In den Herbstferien sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein.

Resümee

Investitionen, die sich lohnen. Die Bildung unserer Kinder beeinflusst unmittelbar die Zukunft unserer Gesellschaft.



Charlotte Ruschulte

Ein Kurzinterview mit Charlotte Ruschulte

Frau Ruschulte, Sie sind seit gut einem Jahr Vorsitzende der Schüttorfer CDU. Ist die CDU gut aufgestellt?

Ruschulte: „Die CDU stellt die stärkste Fraktion in Stadt und Samtgemeinde, sie stellt in der Stadt den Bürgermeister (Thomas Hamerlik) und hat drei Mandate im Grafschafter Kreistag. Sie kann somit vor Ort und für Schüttorf entscheidend mitgestalten.“

Haben Sie weitere ehrenamtliche Aufgaben?

Ruschulte: „Ich bin Mitglied des Grafschafter Kreistages mit dem Schwerpunkt Planung/Umwelt und Schule. Außerdem bin ich seit der

letzten Kommunalwahl Mitglied des Samtgemeinderates Schüttorf.“

Wie sind Sie zur CDU gekommen?

Ruschulte: „Ja, wie bin ich zur CDU gekommen? Gesellschaftspolitische Diskussionen gehörten in meinem Elternhaus zum Alltag. Meine Mutter war in ihrem Geburtsort eines der ersten CDU-Mitglieder nach der Neugründung der CDU-Ortsgruppen nach dem Krieg. Das hat wahrscheinlich abgefärbt. In meiner Schul- und Ausbildungszeit in den 60er und 70er Jahren festigte sich die Tendenz zur CDU – vor allem, weil ich damals wie heute meine, dass eine gute Wirtschaftspolitik die beste Sozialpolitik ist

und ich diese These am ehesten in der CDU finde. Als ich durch meine Heirat in die Grafschaft kam und nach der Kinderphase wieder Zeit für anderes hatte, wurde ich Mitglied der Grafschafter CDU und kam so zur Schüttorfer CDU.“

Was motiviert Sie, sich für die CDU einzusetzen?

Ruschulte: „Es macht mir Spaß, mit vielen Gleichgesinnten aus allen Teilen der Stadt und der Samtgemeinde aus allen Altersgruppen unsere Samtgemeinde Schüttorf weiterzuentwickeln und im Team mit einer guten Mannschaft die Ziele der CDU umzusetzen.“

Charlotte Ruschulte

Wettringer Straße 8, 48465 Ohne
geboren am 21.05.1957
verheiratet
drei erwachsene Kinder
sechs Enkelkinder
Beruf: Hauswirtschaftsmeisterin

Verantwortlich für die
Seiten 1 und 4:
CDU Ortsverband Schüttorf
Charlotte Ruschulte
Wettringer Straße 8
48465 Ohne

Bilder:
CDU Schüttorf
Gerhard Busmann
Albrecht Dennemann

<http://www.CDU-Schuetdorf.de>
<http://www.JU-Schuetdorf.de>

Haben Sie Interesse an unserer Arbeit? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

- Ja, ich möchte zukünftig Informationen über die politische Arbeit der Grafschafter CDU erhalten.
- Ja, ich möchte weitere Informationen über eine Mitgliedschaft in der Grafschafter CDU erhalten.
- Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter des Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers empfangen.
- Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter des Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Kues empfangen.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass die von mir unten angegebenen Daten für die oben ausgewählten Zwecke von der Grafschafter CDU gespeichert werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Name: _____

Anschrift: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Coupon ausgeschnitten an: Grafschafter CDU, Bahnhofstr. 21a, 48529 Nordhorn